

Man erlebt nicht das, was man erlebt,  
sondern wie man es erlebt.

*Wilhelm Raabe (1831 – 1910)*

## **PRESSEMITTEILUNG** | 05.06.2024



Nach 16 erfolgreichen und jeweils unvergleichlichen Ausgaben der Classic Days blicken wir zurück:

Begonnen hat das große Festival als Ehrenamt rund um Charity & Nostalgie als Idee von acht Freunden am Küchentisch. Damals gab es Horst „Lichters Oldiethek“ noch in Rommerskirchen und die Begründer einer verrückten Idee trafen sich dort am 19. März 2006 und gründeten den Classic Days e.V.

Mit der Idee zu den „Klassiker- und Motosport-Tagen“ am Schloss Dyck – später dann unter dem Titel „Festival of Motoring Culture & Lifestyle“, konnten die zeitweise nahezu 100 Ehrenamtler des Classic Days e.V. „Gutes“ im Bereich Spendensammeln, Unterstützung und Charity leisten, aber vor allen Dingen auch ungewöhnliche Highlights in die Classic Days bringen. Wir listen gerne in loser Abfolge:

Mercedes-Benz brachte nahezu alle existierenden Silberpfeile mit in die Classic Days. Der W25, W 125, W 154, W196 als Monoposto und als Stromlinien-Ausführung und der Mercedes-McLaren MP4/13 von Mika Häkkinen warfen auf der Demonstrations-Strecke und im Paddock oder einst im Fahrerlager in den alten Remisen im Schloss-Innenhof zu sehen. Auch der originale Grand-Prix Wagen aus dem ersten GP der Geschichte in Dieppe 1908 drehte seine Runden für die Untertürkheimer in den Classic Days. Und auch das Uhlenhaut-Coupe, der SLR war bei uns, pilotiert auf dem Kurs von Hans Herrmann.

Keine Heldengeschichten ohne Helden. Sie alle waren in den Classic Days: Sir Stirling Moss, John Surtees, Derek Bell, Hans Herrmann, Jochen Mass, Hans-Joachim Stuck, Jacky Ickx, Walter Röhrl und Christian Geistdörfer, Mario Ketterer, Prinz Leopold „Poldie“ von Bayern, Joachim Winkelhock, Bernd Schneider, Jamie Green, Gijs van Lennep, Bernd Mayländer, Arturo Merzario, Matthias Kahle, Dieter Glemser, Roland Asch, Klaus Ludwig, Luca Ludwig, Karl Wendlinger, Sebastian Asch, Eckhard Schimpf, Jutta Benz, Caroline Bugatti, Oliver Steinmetz, Clemens Schickentanz, Jürgen Neuhaus, David Piper, Eberhard „Ebs“ Mahle und Kurt Ahrens und so viele andere mehr...

Die Rennfahrzeuge aus dem legendären Jägermeister-Team waren fast alle vollzählig in den Classic Days – Porsche 956, BMW, Formel-Fahrzeuge u.a. – eine große Bandbreite...

Der General Motors Future Liner von Chromecars aus Jena kam – oder „Eleanor“ aus dem Nicolas Cage Blockbuster „Nur 60 Sekunden“ in Begleitung vom Mustang aus Steve McQueens „Bullit“.

Filmcars waren Highlights für Groß und Klein: Zurück in die Zukunft – mit dem Filmauto DeLorean DMC inklusive Fluxkompensator oder Herbie als kleiner quirliger Käfer oder der Lotus Esprit aus James Bond (Roger Moore) „In tödlicher Mission“ – nicht zu vergessen eines von 3 existierenden Filmautos aus den Bond-Studios der 1965er Jahre, der DB5, den Sean Connery damals fuhr. Natürlich mit Schleudersitz, Maschinengewehren in den Blinkern und Nebelwerfer im Heck.

Die Marke Renault brachte drei Rekord-Autos in die Classic Days. Der Renault 40CV aus 1926 und der 1934er Nervasport-Rekordwagen zusammen mit einem Renault LeMans Auto aus 1907.

Alfa Romeo – zusammen mit Fiat und Lancia sowie Abarth waren immer gute Garanten für eine breite Phalanx der Exponate und dynamischen Paraden, für die die Rundstrecke der Racing Legends eingerichtet wurde. Ob Alfa Romeo Typo 33 Stradale oder als Langheck, ob Lancia Stratos, Fiat Mefistofele von 1923 mit mächtigem Hubraum oder Alfa Romeo TZ1 und TZ3 – Hochkarätigkeit reihte sich in den Paddock-Zelten immer publikumsnah auf.

Erinnern Sie sich an das „Beast of Turin“ – den Rekordwagen aus 1911 mit einem Vierzylinder und 28,4 Liter Hubraum? Die schlichte Bezeichnung „Fiat S76“ täuscht über den wirklich brachialen Auftritt nahezu hinweg.

Das Museum aus Brooklands brachte den Napier-Railton Bentley, einen berühmten Rekordwagen aus dem Jahr 1933 mit. Das Nationale Motormuseum in Beaulieu schickte einen Cord 8-Zylinder. Die Classic Days waren Meeting-Punkt für fahraktive Einsätze internationaler Museen.

Grandios waren immer die Besuche der britischen Bentley Boys... der Benjafields Racing Club kam teilweise mit fast 30 Bentleys auf eigener Achse. Die Heldenfahrzeuge „Mother Gun“ und „The other Gun“ jagten um den Kurs. Wie eine Stampede grummelten die schweren englischen Rennwagen der glorreichen Le Mans Zeiten von 1923 bis 1935 bei den Racing Legends über die Rundstrecke. Die Classic Days waren schon immer sehr sehr britisch. Und das zurecht.

Auch hoch in der Luft ging es bei den Classic Days immer um schöne Highlights, schon im zweiten Jahr begeisterten Oldtimer-Flugzeuge wie Stampe oder Boing -Stearmann, Doppeldecker und alte Harvard T6 sowie die Tante JU – die legendäre JU 52 (als sie noch fliegen durfte) die technikbegeisterten Festival -Fans. Die alte Tante JU blieb den Classic Days bis 2017 treu. Flugzeuge landeten aber auch in den Classic Days – auf dem Dycker Feld und machten es zu einem Feldflughafen: Gleich drei Oldtimer-Doppeldecker kamen im Jahr 2014, landeten, standen in einem temporären Hangar und flogen nach den Classic Days wieder zurück nach Norddeutschland. Was für eine Show.

Ganz royale Bugattis waren ebenfalls schon im Festival. Die Variante des Bugatti Royale mit „Binder Aufbau“ aus der Sammlung des Volkswagen-Konzerns war schon zu sehen und auch der Bugatti Royale „Esders“ aus der Nationalen Automobilsammlung Frankreichs, dem Museum Collection Schlumpf. Die Autostadt brachte mit dem Bugatti Royale auch den sagenhaften und extrem wertvollen Rolls Royce Silverghost aus dem Zeithaus der Autostadt mit in die Classic Days. Dies waren wahrhaft automobiler Kronjuwelen, die wir zu den Fans holen konnten.

In die Zukunft blickten die Classic Days mit dem Auftritt des Rekordwagen „IDR“, mit dem Volkswagen den Pikes Peak- und den Nordschleifen-Rekord pulverisierte – zu sehen auf der Rundstrecke bei den Classic Days. Dank der Autostadt kam die flache Flunder zum eindrucksvollen Einsatz im Festival.

Die Autostadt in Wolfsburg war immer ein sehr wichtiger und sehr inhaltstarker Partner in den Classic Days – immer wieder wurden spannende Themenwelten vorgestellt und auch Patenschaften (wie für die Stagpower72-Jägermeister Sammlung) beim Einsatz in den Classic Days übernommen. Auch brachte die Autostadt das „Käfer-Bähnle“ und das „Golf-Bähnle“ mit ins Festival – ideal für Besucherrundfahrten.

Mit einer großen Automobil-Ausstellung der Kulturgeschichte des Coachbuilders „Erdmann & Rossi“ zeigten die Classic Days aber auch, wie man im Laufe der Jahre immer wieder in der Lage war, eigene hochkarätige Sonderthemen zu gestalten und dem breiten Publikum zu zeigen.

Auch der bärenstarke Auftritt von 14 American La France Hubraum-Monstern in den Classic Days gehört zur Reise dieser Sonderthemen. Die mächtigen Wagen ließen den Rundkurs erschüttern und sorgten für 40.000 x Gänsehaut bei den Gästen.

Ferrari feierte den 70. in den Classic Days und eine Bandbreite von 1947 bis 2017 war zu sehen.

Audi Tradition brachte Auto Union Silberpfeile und auch Audi-Quattros mit ins Festival – natürlich passend mit der Besetzung Röhl/ Geistdörfer ...man feierte aber auch Themen wie NSU-Prinz oder DKW-Schnelllaster und ganz frühe Audis, wie den Audi Typ-C Alpensieger von 1912.

Aus dem nahen Köln kam viele Jahre die Marke Ford und feierte mit Sonderausstellungen verschiedene bekannte Modelle der Marke – wie u.a. den Fiesta – oder man stellte das Thema Rallye-Sport eindrucksvoll vor. Mit Ford kam auch zwei Mal JP Kraemer in die Classic Days und war immer wieder schier begeistert.

Jaguar Land Rover Heritage schließt fast den Bogen der Rückschau. Jaguar C-Type, Jaguar D-Type. Prototypen, Land Rover, Jamie Olivers-Grill-Range-Rover mit drehbarem Hähnchen-Bajonett oder die Wagen der Camel-Trophy... die Vielfalt war sehr sehr groß und die Kooperation hat sehr viel Spaß gemacht.



Einer der besten, buntesten, wichtigsten und zuverlässigsten Partner der Classic Days ist und war immer die Gottfried Schultz Gruppe aus Düsseldorf/Neuss. Ob Sondershow „Golf“ vom 1er bis zum 7er, Bugatti „La Voiture Noire“, Bentley Continental, eine Hebmüller-Präsentation oder berühmte Dakar-Porsche aus dem Museum. Eine immer sehr durchdachte, hochwertige und sehr schön gestaltete Ausstellungsfläche zeigte immer neue Themen. Dafür möchten wir uns bei der Gottfried Schultz-Gruppe – die in 2024 das 100-Jährige feiert – ganz besonders bedanken.

Die Liste der schönen Erinnerungen könnte noch lange fortgeschrieben werden... aber - wie Wilhelm Raabe im Zitat oben schon sagt: Es ist das „wie“ in dem die Classic Days diese vielen schönen Highlights und Momente erlebbar machen konnten.

Hier haben sich viele Ehrenamtler in der Freizeit gerne eingesetzt, gerne gestaltet und geplant, viel in der Organisation und in einem Gesamtkunstwerk Classic Days eingebracht, was dazu geführt hat, dass die Classic Days sehr sympathisch, persönlich und authentisch wirken. Wie von „uns für Euch“ gemacht.

Es war uns immer ein großes Vergnügen!

Wir sind – wie immer – gespannt, was die Zukunft bringt.